

Entscheidung Bischof Fürst



Bischof Dr. Gebhard Fürst hat entschieden:

Er hat der Profanierung von St. Michael in Nagold Kernen zugestimmt.

So kann uns jetzt die katholische Kirchengemeinde Nagold das Grundstück des katholischen Gemeindezentrums St. Michael im Kernen für den Bau des stationären Hospizes übergeben. Sie möchte es uns im Rahmen des Erbbaurechtes überlassen.

Sehnsüchtig und voller Spannung haben wir die Entscheidung von Bischof Gebhard Fürst erwartet. Nun ist sie da und er hat sich für den Bau des stationären Hospizes an diesem Standort ausgesprochen.



Wir sind glücklich und sehr, sehr dankbar!

Diese Entscheidung ist für einen Teil der katholischen Gemeindemitglieder schwer zu akzeptieren. Einige waren damals am Aufbau des Gemeindezentrums im Kernen beteiligt. Viele verbinden schöne Erinnerungen mit dem Haus, Erinnerungen an Feste wie Hochzeit oder Taufe. Die Kapelle St. Michael ist für sie ein besonderer geweihter Ort der Begegnung mit Gott. Dass dieser nicht mehr sein soll können sie nicht verstehen.

Wir werden sorgsam und gewissenhaft mit dem Grundstück umgehen und möchten mit diesem Haus ein gutes und wichtiges Zeichen für die Zukunft setzen.

Es soll ein Haus werden, in dem Leben in seinen ganzen Facetten gelebt werden kann.

Es wird im Hospiz einen Raum geben, in dem Gottesdienste gefeiert werden können, zu denen auch die Bevölkerung herzlich eingeladen und willkommen ist.

Nun stehen wir vor der nächsten großen Hürde,
die es zu nehmen gilt.

Es ist die **Finanzierung des „Projektes stationäres Hospiz“**.

Genau genommen sind es zwei Hürden, nämlich

- die Finanzierung des Hospizbaus, die **Anfangsinvestition**
- Und die **Finanzierung des Abmangels**



Das Architekturbüro Stikel hat für den Standort im Kernen einen Plan erarbeitet und auf dessen Basis die Kosten für den Bau kalkuliert. Diese belaufen sich auf rund 2,8 Millionen. Bei unserem derzeitigen Vereinsvermögen von rund 600 000 Euro fehlt da noch einiges.

Ist das Hospiz in Betrieb, entstehen natürlich weitere Kosten: Kosten für das Personal, Energiekosten, das Essen, für benötigte Materialien usw. .

Diese Betriebskosten werden durch den Tagessatz bezahlt, den jedes Hospiz für sich mit den Krankenkassen aushandelt.

Die Kassen zahlen von diesem ausgehandelten Tagessatz allerdings nur 95 % und auch nur pro belegtem Bett. Ein Bett gilt nur als belegt, wenn der Gast, der in diesem Bett liegt noch lebt.

Im Hospiz werden die Verstorbenen würdevoll und individuell im Rahmen einer Feier in ihrem Zimmer im Kreis der Angehörigen und Mitarbeiter verabschiedet. So sind die Zimmer in der Regel noch mindestens einen Tag belegt – mit einem Verstorbenen.

Für diesen Tag gibt es von den Kassen kein Geld.

Dies hat zur Folge, dass kein Hospiz kostendeckend arbeiten kann und einen sogenannten Abmangel hat. Wir gehen von 150 000 – 200 000 Euro aus, Jahr für Jahr.

Dafür brauchen wir verbindliche Vereinbarungen, die sicherstellen, dass dieser Abmangel bezahlt werden kann.



150 000 – 200 000 Euro sind eine große Summe!

Da wir keinen Dagobert Duck mit einem großen Geldspeicher kennen
möchten wir diese Last auf mehrere Schultern verteilen.

Dann ist sie tragbar, davon sind wir überzeugt.

Ganz besonders freute uns aus diesem Grund diese Spende:

Spende des Zweckverbands Diakonie-Sozialstation Oberes Gäu

Der Zweckverband Sozial-Diakoniestation Oberes Gäu mit den Trägergemeinden Mötzingen, Jettingen, Bondorf und Gäufelden sowie den ev. Kirchengemeinden Unter- und Oberjettingen, Mötzingen, Tailfingen und Öschelbronn unterstützte uns mit einer Spende in Höhe von sensationellen 20 000 Euro!

Ihrer Auffassung nach ist ein stationäres Hospiz das fehlende Hilfsangebot für die Unterstützung schwerkranker, sterbender Menschen und ihrer Angehörigen in unserer Region.

Und diese Region, damit ist nicht nur der Landkreis Calw gemeint, sondern auch die Landkreise Böblingen, Freudenstadt und Tübingen.

Die Bürgermeister aus dem Oberen Gäu, Hans Michael Burkhardt aus Jettingen, Johannes Buchter aus Gäufelden, Marcel Hagenlocher aus Mötzingen, Bernd Dürr aus Bondorf, setzen mit dieser Spende ein Zeichen:

Denkt über Kreisgrenzen hinweg!

Wir alle müssen dazu beitragen, damit das stationäre Hospiz gebaut werden kann! Die schwerkranken Menschen in der Region brauchen es!

Wir danken von ganzem Herzen!

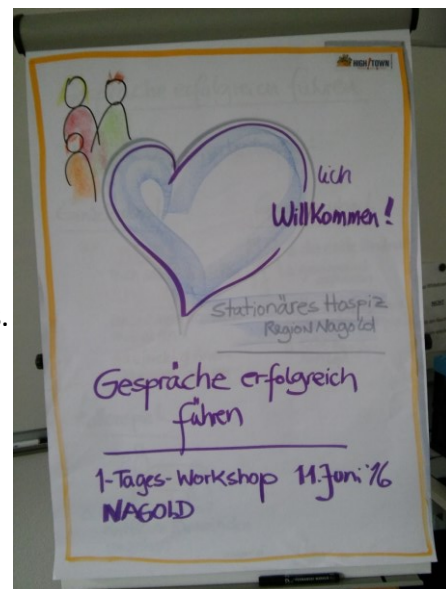


Tagesworkshop Gesprächsführung mit Steffi Kircher

Nicht nur unsere Fußballnationalmannschaft geht vor besonderen Spielen ins Trainingslager. Auch für uns ist dies zur Vorbereitung der anstehenden wichtigen Gespräche sinnvoll.

„Gespräche erfolgreich führen“ war das Thema unseres Workshops. Steffi Kircher hat mit uns einen ganzen Tag gearbeitet und uns in Gesprächsführung trainiert.

Steffi ist professioneller Coach mit großer, langjähriger Erfahrung, unter anderem durch Ihre Tätigkeit in unterschiedlichen Managementpositionen großer, internationaler Firmen. Es war ein anstrengender, hochinteressanter, erfahrungsreicher Tag mit ihr. Ihre Beratungsfirma heißt im Übrigen „High Town“. Woher kommt der Name? Ganz einfach, die Firma ist in Hochdorf.



3. Pflegekonferenz am 04.06.2016 in Nagold „In Würde aus dem Leben gehen...“

Die Pflegekonferenz unter der Schirmherrschaft des Parlamentarischen Staatssekretärs Hans-Joachim Fuchtel MdB ging in die dritte Runde. Thema der Konferenz in Nagold war die Frage, wie die Bedingungen für die ambulante und stationäre Sterbebegleitung im ländlichen Raum verbessert werden können.



Tobias Bär, Hospizleiter aus Biberach, war extra zur Pflegekonferenz angereist und saß ebenfalls auf dem Podium. Wir haben die Gelegenheit genutzt und ihn bereits am Abend vorher, bei einem leckeren Essen in der „Burg“ mit unseren Fragen gelöchert und ihm bei dieser Gelegenheit auch die möglichen Hospizstandorte gezeigt. Biberach ist ebenfalls in der Betriebsträgerschaft der St. Elisabeth Stiftung und Tobias Bär, mit seiner Erfahrung und Kompetenz in Sachen stationäres Hospiz ist in die strukturelle Aufbauarbeit bei uns in Nagold eingebunden.



Im Zusammenhang mit der Pflegekonferenz wurde für die Landesschau des SWR ein kleiner Beitrag gedreht. Er wurde am 04.06.2016 gesendet.

Die Zusammenarbeit mit dem Team des SWR war für uns und die Kollegen vom PICT in Pfalzgrafenweiler spannend und hochinteressant. Wir hatten einen regen Austausch mit den Fernsehleuten. Locker hätten wir einen 45 Minuten-Beitrag gefüllt. Gesendet wurde ein Fernsehspot einer Minute!

Anzuschauen ist er auf unserer Facebookseite.

Pfandbonaktion des Lebensmittelmarktes Rentschler / Edeka



Etwas Besonderes hat sich die Familie Rentschler einfallen lassen. Seit geraumer Zeit betreibt sie den Lebensmittelmarkt Edeka in Nagold am Busbahnhof.

Sie haben am Rückgabeautomat für die Pfandflaschen eine Box angebracht.

Nun können die Kunden, wenn sie möchten, ihre Pfandbons in diese stecken und wir bekommen so das Flaschenpfand.

Bis zum Jahresende
werden für uns die Pfandbons gesammelt!

Was für eine



...und so ganz nebenbei
werden bei jeder Flaschenrückgabe
die Kunden auf das stationäre Hospiz hingewiesen!

Danke!



Liebe Kunden,

gerne möchten wir das
Stationäre Hospiz in Nagold
unterstützen und starten hierfür
eine **Pfandbon-Sammelaktion**
vom 01. Juni bis 31. Dezember 2016.

Wenn Sie diese Aktion unterstützen möchten,
spenden Sie einfach Ihren Pfandbon &
werfen ihn in die Box.

Die gesammelten Bons werden
Anfang 2017 übergeben.

Herzlichen Dank!



Stationäres Hospiz
Region Nagold

Noch gibt es unser stationäres Hospiz nicht. Wir sind quasi derzeit noch „obdachlos“.

Deshalb sind wir sehr froh, dass wir jederzeit für unsere Sitzungen, Workshops, Besprechungen, Vernetzungstreffen, Veranstaltungen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt bekommen.

.....Das erleichtert uns die Arbeit sehr!

Deshalb bedanken wir uns dieser Stelle herzlich bei:



Katholische Kirche in der
Seelsorgeeinheit Oberes Nagoldtal



DIÖZESE
ROTENBURG-
STUTTGART



Stadt
Nagold

STADT
APOTHEKE

GESUNDHEIT
PERSÖNLICHKEIT
UND ZUKUNFT

BÄRBEL REICHERT-FEHNENBACH

MARKTSTR. 1 - AM VORSTADTPLATZ
7 2 2 0 2 N A G O L D
TEL. 07452 / 5037 & 5038
FAX 07452 / 5039
WWW.STADTAPO-NAGOLD.DE
INFO@STADTAPO-NAGOLD.DE

